



Workshops des Globalen Lernens

Angebotskatalog

Inhalt

Einstieg	3
Über uns	4
Informationen für Schulen, Lehrerinnen und Lehrer	5
Workshop Angebot	7
Der Weg meines Handys	8
Baumwolle global	9
Gute Arbeit	10
Flucht und Asyl	11
Recht auf Menschsein	12
Ernährung und Globalisierung	13
Global Trade	14
Größer, höher, weiter	15
Wasser	16
Ausbildung im Gepäck	17
Müll	18
Unser Klima – Unser Wandel	19



GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als Bürger*innen einer globalisierten Welt sind wir unmittelbar von Geschehnissen betroffen, die auf anderen Teilen der Erde stattfinden. Gleichzeitig hat unser Handeln Einfluss auf die Lebensbedingungen in der ganzen Welt. Selbst wenn wir wollten; niemand kann sich in der heutigen Zeit der immer engeren Vernetzung der Welt entziehen.

Um darüber bestimmen zu können, wie wir unser Denken und Handeln in diesem Kontext gestalten und welche Rolle wir in globalen Prozessen spielen wollen, bedarf es der Auseinandersetzung mit verschiedenen weltweiten Herausforderungen.

Das Projekt GLOBE hat zum Ziel, diese Auseinandersetzung an beruflichen Schulen stärker zu führen. Auszubildende werden eingeladen, sich eine eigene Meinung zu globalen Prozessen und Themen zu bilden, die eigene Rolle in diesen zu erkennen und zu hinterfragen.

Der vorliegende Angebotskatalog bietet Ihnen, liebe Lehrende, einen Überblick über Themen, Ziele und Methoden der im Laufe von sechs Jahren entstandenen Bildungseinheiten, sodass sich interessierte oder bereits teilnehmende Berufsschulen ein genaueres Bild unseres Angebots machen können.

Viel Spaß beim Stöbern durch den Katalog und bis zum nächsten Workshop!

Die GLOBE-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Über uns

GLOBE

Das Projekt GLOBE des ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. bietet seit 2010 bundesweit Workshops zu globalen Themen an Berufsschulen, Berufs- und Fachoberschulen sowie anderen beruflichen Bildungsinstitutionen an. Die halb- oder ganztägigen Workshops werden von jeweils zwei engagierten, jungen Ehrenamtlichen durchgeführt, die einen Freiwilligendienst im Ausland geleistet haben und danach zu Multiplikator*innen ausgebildet wurden. Durch interaktive, lebendige und partizipative Methoden werden die Schüler*innen dazu angeregt, die Themen der Workshops mit ihrem Alltag und Berufsfeld in Verbindung zu setzen.

Nach Absprache können die Schüler*innen (u.a. durch persönliche Erfahrungsberichte) über verschiedene Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten oder Freiwilligendiensten informiert werden, die sich besonders für die Zeit nach der Berufsausbildung anbieten.

Wer sind die GLOBE-Multiplikator*innen?

Die ehrenamtlichen GLOBE-Multiplikator*innen haben alle vor kurzer Zeit einen internationalen Freiwilligendienst im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich in einem Land des Globalen Südens absolviert. Nach ihrer Rückkehr wurden sie in mehreren Wochenend-Fortbildungen inhaltlich und methodisch zu Multiplikator*innen des Globalen Lernens ausgebildet. Die Multiplikator*innen verstehen sich selbst nicht als Expert*innen, sondern vielmehr als Vermittelnde des Themas. Dieses wird im Vorfeld von ihnen intensiv vorbereitet und mit den Lehrkräften abgesprochen. Beim Workshop selbst steht jedoch die Erarbeitung des Themas gemeinsam mit den Schüler*innen im Vordergrund.

Was bedeutet *Globales Lernen*?

Wir verstehen Globales Lernen als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse. Fachübergreifende Wissensinhalte zu Globalisierungs-Themen werden mit innovativen und partizipativen Lernmethoden erarbeitet. Ziel ist die Förderung von Weltoffenheit und Empathie sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im globalen Kontext. Fragen nach Gerechtigkeit, menschenwürdigem Leben und friedlichem Zusammenleben werden hierbei global gestellt. Teilnehmenden wird die nötige Information und Motivation vermittelt, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei werden globale Prozesse im Zusammenhang mit persönlichen Handlungsperspektiven im eigenen Umfeld diskutiert.

Globales Lernen ist an vielen Schulen längst Alltag. Unser Angebot will Sie dabei unterstützen dieses vielfältiger zu gestalten. Durch unseren Peer-to-Peer Ansatz und den besonderen Lernrahmen begeistern wir Schüler*innen für globale Themen und motivieren sie zum eigenen Handeln.

Informationen für Schulen, Lehrerinnen und Lehrer

Welche Kosten entstehen der Schule?

Das Projekt GLOBE wird derzeit durch das weltwärts-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die GLOBE-Multiplikator*innen erhalten keine finanzielle Vergütung, bekommen jedoch die Fortbildungen sowie Fahrt- und Materialkosten erstattet.

Seit 2016 müssen wir von den Berufsschulen einen Kostenbeitrag von 40 Euro pro Workshop erheben, da wir versuchen, das Projekt unabhängiger von Fördergeldern zu gestalten. Dieser Beitrag wird direkt für die Material- und Fahrtkosten der Teams verwendet.

Wir möchten vermeiden, dass die Kosten von den Schüler*innen gezahlt werden müssen, da dies eine schlechte Voraussetzung für den guten persönlichen Kontakt und damit für den Erfolg des Workshops wäre. Wir bitten Sie, stattdessen mit uns in Kontakt zu treten um eine individuelle Lösung zur Finanzierung zu finden, wenn die Finanzierung über die Schule bzw. einen Förderkreis nicht möglich ist.

Welche Themen sind möglich? Wie passen sie in den Lehrplan?

Unser derzeitiges Angebot an Themen finden Sie in diesem Angebotskatalog zusammengestellt. Auf Anfrage bieten wir Ihnen gerne auch Workshops zu anderen Themen des Globalen Lernens an. Außerdem besteht immer die Möglichkeit, je nach Wunsch der Klasse und der Lehrkraft, einen besonderen Fokus zu legen, insbesondere um die Fachrichtung der Schüler*innen oder die Ausrichtung der Schule zu berücksichtigen.

Viele unserer Workshop-Themen passen gut in die Lehrpläne für den Sozialkunde-, Politik-, Geographie-, Wirtschafts-, Religions- und Ethikunterricht beruflicher Schulen. Erfahrungsgemäß sind auch Projektstage und Berufsorientierungsveranstaltungen ein guter Rahmen für Workshops.

Was hat GLOBE mit internationalen Freiwilligendiensten zu tun?

Zusätzlich zum inhaltlichen Teil des Workshops haben die Schüler*innen die Möglichkeit verschiedene Formate und Programme internationaler Freiwilligendienste kennenzulernen. Nach einem persönlichen Bericht der Rückkehrer*innen ihres Freiwilligendienstes im Ausland werden Programme wie weltwärts, Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr (FSJ/FÖJ) und Workcamps vorgestellt. Es wird diskutiert, was man durch die Teilnahme an einem solchen Programm gewinnen und welche Schwierigkeiten diese mit sich bringen kann. Im Anschluss gibt es Raum für konkrete Fragen. Optional kann eine zusätzliche Informationsveranstaltung an ihrer Schule stattfinden.

Interessierte Schüler*innen werden eingeladen, an Informationstagen und persönlichen Beratungsangeboten des ICJA e.V. teilzunehmen. Berufsschüler*innen soll so die Chance gegeben werden, bestehende Programme und Finanzierungen zu nutzen und von der Erfahrung eines Auslandsaufenthaltes zu profitieren.

Ist ein Workshop in meiner Klasse möglich?

GLOBE-Workshops sind in allen Klassen möglich, die im weitesten Sinne eine berufliche Bildung durchlaufen. Das gilt für Klassen in Berufsschulen ebenso wie für Klassen in Fachoberschulen, Berufsoberschulen oder berufsbildenden Zentren, die nicht allein zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife dienen.

Gibt es Möglichkeiten zur weitergehenden Kooperation?

Schulen, an denen bereits mehrere Workshops erfolgreich stattgefunden haben, erhalten die Möglichkeit, GLOBE-Kooperationsschule zu werden. Kooperationsschulen wird eine abgesprochene Anzahl von Workshops pro Jahr zugesichert, sie erhalten Materialien zur Vor- und Nachbereitung und nach Wunsch Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem werden interessierte Schüler*innen von Kooperationsschulen hinsichtlich einer Bewerbung für einen internationalen Freiwilligendienst beim ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. beraten und haben Priorität bei der Platzvergabe.

Interesse?

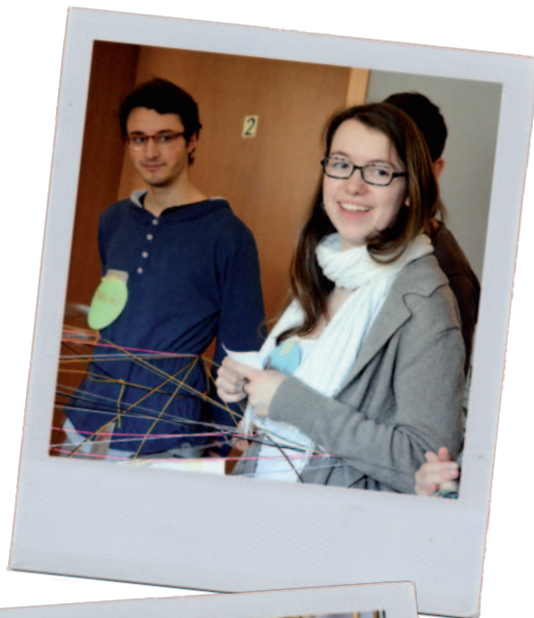
Senden Sie uns einfach eine Mail an globe@icja.de, gerne bereits mit Themen- oder Terminwünschen. Wir setzen uns dann mit Ihnen zu genauen Absprachen in Verbindung. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

<https://www.icja.de/content/Bildung/Angebote-fuer-Berufsschulen/GLOBE-Workshops-zu-Globalem-Lernen-an-Berufsschulen/>

Workshop-Angebot

Jeder GLOBE-Workshop besteht aus zwei Teilen. In einem drei- bis fünfstündigen inhaltlichen Teil wird ein Thema des Globalen Lernens intensiv behandelt. In einer etwa einstündigen Informationseinheit zu internationalen Freiwilligendiensten und anderen Auslandsaufenthalten wird ein Überblick über die Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten für Berufsschüler*innen gegeben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die derzeit angebotenen Workshop-Themen. Dabei handelt es sich nicht um eine abschließende Auflistung. Die Themen und Workshops können in Absprache mit der Lehrkraft und mit der Klasse an den Unterricht angepasst werden. Gerne behandeln wir bei Anfrage auch andere Themen.



»Der Workshop hat nicht nur unsere Schüler (Versicherungskaufleute) beeindruckt, sondern auch deren Lehrer, die ab und zu staunend in die Aula sahen. Soviel motivierte Schülerarbeit, ziemlich selbstständig, das ist natürlich der Traum von uns Lehrern! Zwischendurch habe ich einige angeregte und zufriedene Schülerrückmeldungen bekommen, soviel Neues und Interessantes vor den Ferien, das scheint alle »belebt« zu haben.«
Lehrerin Oberbarmen

Der Weg meines Handys

Ressourcenverbrauch und Arbeitsbedingungen in der weltweiten IT-Industrie

Ein Leben ohne Handy oder Computer ist für die meisten von uns kaum mehr vorstellbar. Doch was steckt eigentlich alles in diesen Geräten? Woher kommen die Ressourcen für die Bauteile? Wie werden Handy und Computer produziert? Und was geschieht mit dem alten Gerät, wenn wir es durch ein neues ersetzen?

Diesen Fragen kommen wir mit Gruppenarbeiten und einem Planspiel, mit Bildern und Filmen auf die Spur und reisen dabei fast um die ganze Welt.

Am Beispiel des Handys oder des Computers werden in diesem Workshop die Chancen und Probleme globaler Wertschöpfungsketten im IT-Bereich erarbeitet. Der Zusammenhang zwischen den eigenen Konsumgewohnheiten und den Lebens- und Arbeitsbedingungen anderer Menschen wird deutlich gemacht und persönliche Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

ZIEL

- Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, über ihre Rolle und Position in der weltweiten IT-Wertschöpfungskette nachzudenken. Sie erfahren sich selbst als Teil globaler Ausbeutungsverhältnisse und reflektieren ihre Macht oder Ohnmacht als Konsument*in.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 7 bis 30 Schüler*innen; insbesondere interessant für Auszubildende des IT-Sektors sowie für Büro- und Einzelhandelskaufleute

DAUER

- 3 bis 6 Stunden



»Ich war echt überrascht, wie interessant ihr das hinkommen habt =)«
Schüler Viersen

Baumwolle global

Nachhaltiger Konsum am Beispiel von Textilien

Viele von uns sind ständig auf der Suche nach den neuesten Modetrends. Doch: Welchen Weg hat das gerade gekaufte Kleidungsstück eigentlich hinter sich? Unter welchen Bedingungen wurde es produziert? Welche Auswirkungen hat dies auf die Umwelt und wer verdient daran wie viel?

In diesem Workshop zeichnen wir mithilfe von Filmen, Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Originalzitataten von Arbeiter*innen die verschiedenen Stationen unserer Kleidung nach. Die Folgen der globalisierten Textilproduktion für Mensch und Natur werden sichtbar. Dabei hinterfragen die Teilnehmenden ihre eigene Rolle im System und diskutieren Alternativen.

ZIEL

- Die Teilnehmenden nehmen ihre Rolle in der globalen Textilwertschöpfungskette mit allen sozialen und ökologischen Folgen wahr. Sie erkennen ihre Verantwortung als Konsument*in sowie persönliche und gesellschaftliche Handlungsoptionen.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Richtungen; insbesondere interessant für Schneider*innen und Einzelhandelskaufleute

DAUER

- 3 bis 6 Stunden



»Ich will in
Zukunft mehr
darauf achten,
welche und wo ich
Sachen kaufen
werde«
Schüler Kempten



Gute Arbeit

Arbeitsbedingungen weltweit

Viele haben von den prekären Arbeitsbedingungen in der Textil- und IT-Industrie gehört. Doch wie sehen diese Arbeitsbedingungen genau aus? Warum begeben sich Menschen in ausbeuterische Abhängigkeitsverhältnisse und riskieren für einen geringen Lohn ihr Leben? Welche Interessen werden von den jeweiligen Akteuren*innen im Zulieferprozess verfolgt und welchen Einfluss haben wir als Konsument*innen?

Anhand eines Planspiels verfolgen wir den Zulieferprozess von Konsumgütern wie Kleidung und Smartphones. Im Fokus stehen dabei Arbeitsrechte bzw. Arbeitsrechtsverletzungen in globalen Zulieferketten sowie die Ausarbeitung konkreter Forderungen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen.

ZIEL

→ Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen unterschiedlicher Akteur*innen bei der Herstellung von Jeans oder Smartphones. In einem Planspiel haben sie die Möglichkeit die Arbeitsbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der/des jeweiligen Akteurs*in näher kennenzulernen. Sie setzen die Arbeitsrechte im eigenen Betrieb in Zusammenhang mit den Arbeitsrechten der in anderen Teilen der Welt Beschäftigten und entwickeln Möglichkeiten für ein besseres Leben aller Beteiligten.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

→ 12 bis 30 Schüler*innen aller Fachrichtungen

DAUER

→ 3 bis 6 Stunden



»Das Planspiel hat mir persönlich die Augen geöffnet«
Schülerin Kempen



Flucht und Asyl

Dürfen wir Menschenrechten Grenzen setzen?

Während die Länder der EU darüber diskutieren, wie sie ihre Grenzen vor Zuflucht suchenden Menschen schützen können, ertrinken seit Jahren fast täglich Menschen im Mittelmeer. In Europa angekommen, beginnt für viele ein undurchsichtiger Behördenmarathon, um die Zusage zum Menschenrecht auf Asyl zu erhalten. Europa und Deutschland bekennen sich zu den unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten, zu denen auch das Recht auf Asyl gehört. Gleichzeitig werden nach Deutschland geflüchtete Menschen in ihren Grundrechten wie der Bewegungsfreiheit und dem Recht auf Arbeit eingeschränkt, das menschenwürdige Leben in Deutschland wird ihnen durch zahlreiche Eingrenzungen erschwert. Mit der wachsenden Zahl an Menschen, die nach Deutschland kommen um Krieg, Terror und Elend zu entkommen, nimmt die Hilfsbereitschaft und das Interesse am Zusammenleben, aber auch das Misstrauen und die Ablehnung gegenüber Menschen anderer Herkunft in der deutschen Gesellschaft zu.

In diesem Workshop werden wir versuchen, unsere eigenen Vorurteile und Stereotype zu erkennen, um sie so in Zukunft hinterfragen und aufbrechen zu können. Mittels einer Vielfalt abwechslungsreicher interaktiver Methoden setzen wir uns mit Fluchtgründen, der Asylgesetzgebung, tatsächlichen Zahlen von Flüchtenden und mit den Lebensumständen Geflüchteter in Deutschland auseinander. Bei der Thematisierung der Fluchtgründe wird auch die (ungleiche) Verteilung von Reichtum veranschaulicht und die Fluchtbewegungen werden im Verhältnis zu den Bevölkerungszahlen und dem Reichtum der Kontinente betrachtet.

ZIEL

→ Die Teilnehmenden erhalten einen ersten Einblick in Fluchtgründe und Lebenssituationen von Geflüchteten. Durch die Auseinandersetzung mit den Umständen, die Menschen in die Flucht treiben, werden eigene Privilegien reflektiert und die Teilnehmenden lernen, was das mit unserer Politik und mit uns als Konsument*innen zu tun hat. Ausgehend davon, dass weltweit alle Menschen mit universellen Rechten ausgestattet sind, hinterfragen die Teilnehmenden aktuelle Politik sowie fremde und eigene Vorurteile. Sie entwickeln eine auf fundierte Informationen statt auf vage Annahmen und Ängsten beruhende Position in der aktuellen Debatte und diskutieren Handlungsoptionen.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

→ 7 bis 30 Schüler*innen aller Richtungen; Auszubildende im öffentlichen Dienst und im Bereich Beratung und Soziales

DAUER

→ 3 bis 6 Stunden

Recht auf Menschsein

Menschenrechte unter der Lupe

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“ (Artikel 1 der Menschenrechtserklärung). In Deutschland scheinen die Menschenrechte selbstverständlich und kaum der Rede wert. Doch ist das die Realität, in anderen Ländern und bei uns? Gelten die Menschenrechte tatsächlich für alle Menschen?

Gemeinsam schauen wir uns die Umsetzung und Verletzung von Menschenrechten genauer an. Mit Hilfe konkreter Fallbeispiele, Biographien und unserer eigenen Erfahrung werden wir uns darüber austauschen, inwieweit die weltweit anerkannten Menschenrechte für alle Menschen gleichermaßen gelten.

ZIEL

- Die Teilnehmenden lernen den Grundsatz der Menschenrechte kennen und setzen sich mit der Umsetzung dieser Rechte kritisch auseinander. Durch interaktive Methoden und Fallbeispiele wird auf die Verletzung von Menschenrechten in Deutschland aufmerksam gemacht und die Teilnehmenden werden für unterschiedliche Diskriminierungsformen sensibilisiert. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien und erfahrener Diskriminierung soll den Teilnehmenden dabei helfen, ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen. Es wird diskutiert, wie wir uns für Menschenrechte bei uns und weltweit einsetzen können.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Richtungen

DAUER

- 3 bis 6 Stunden

»Eigentlich war alles super. Es waren 5 Schulstunden, aber die Zeit verging wahnsinnig schnell«
Schülerin Altötting



Ernährung und Globalisierung

Wie beeinflusst unser Konsum Menschenrechte, CO₂ und Wasserverbrauch?

Die Globalisierung begegnet uns jeden Tag schon am Frühstückstisch: Käse aus Frankreich, Orangensaft aus Costa Rica, Äpfel aus Neuseeland und Honig aus Südafrika. Dazu eine Tasse Kaffee, in deren Produktion 140 Liter Wasser stecken. Woher kommen unsere Lebensmittel? Welche Auswirkungen haben sie auf unsere Umwelt und Mitmenschen auf der ganzen Welt? Wie können wir unser Konsumverhalten nachhaltig gestalten und welche Rolle spielen dabei ökologische Landwirtschaft und fairer Handel?

Diesen Fragen widmen wir uns mit interaktiven Gruppenarbeiten, Filmausschnitten, Wettspielen und Diskussionen. Je nach Wunsch der Klasse und räumlichen Kapazitäten kann der Workshop in Verbindung mit gemeinsamem Kochen durchgeführt werden.

ZIEL

- Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle als Konsument*in in der global organisierten Lebensmittelindustrie und erhalten die Möglichkeit, die sozialen und ökologischen Folgen des vorherrschenden Massenkonsums zu erkennen. Sie lernen einen von Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln geprägten verantwortungsvollen Umgang mit Essen sowie konkrete Möglichkeiten zum bewussten Konsum kennen.
Durch gemeinsames Kochen und Genießen erleben die Teilnehmenden eine positive Haltung zu einer gesunden und verantwortungsvollen Esskultur.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Richtungen; insbesondere interessant für Auszubildende im Bereich Gastronomie, Fitness, Versicherungen und Hauswirtschaft sowie für Einzelhandelskaufleute

DAUER

- 3 bis 6 Stunden



»Ich will selber gucken,
dass ich nicht so viel
wegwerfe. Dass ich es
lieber jemandem gebe,
der nicht so viel hat«
Schüler Viersen



Global Trade

Macht und Ohnmacht im Welthandel

Globaler Freihandel ermöglicht deutschen Unternehmen, ihre Erzeugnisse weltweit anzubieten und uns Konsument*innen, Produkte aus allen Teilen der Welt zu kaufen. Eine weltweit freie Marktwirtschaft wird von den meisten Regierungen als wichtiges Ziel erachtet. Doch wie sieht es im Welthandel aktuell aus? Herrschen hier für alle die gleichen Bedingungen? Wie steht es um Machtverhältnisse in der „freien“ Wirtschaft? Ist es tatsächlich allen Menschen möglich, am weltweiten Handel teilzunehmen? Welche Folgen hat das aktuelle Handelssystem für uns als Konsument*innen und für unsere Mitmenschen in anderen Teilen der Welt?

Das Klassenzimmer wird zum Weltmarkt und die Teilnehmenden simulieren als Vertreter*innen von sechs Ländern vereinfachte Prozesse des Welthandels. Dabei starten sie mit sehr unterschiedlich verteilten Ressourcen, Produktionsmitteln und Know-how. Zusätzlich erleben die Spieler*innen durch Ereignisse wie G7-Treffen, Bürgerkriege und Schuldendienst, dass der Spielverlauf weniger durch persönliches Geschick als durch strukturelle Ungleichheit geprägt wird. Im Anschluss an die Simulation treten die Teilnehmenden aus den Rollen des Planspiels aus und übertragen das im Spiel Erlebte (z.B. Bündnispolitik, Preisschwankungen, Verschuldung, Ohnmachtsgefühle) auf die Realität.

ZIEL

- Die Teilnehmenden fühlen die Ungerechtigkeit der durch reiche Industriestaaten dominierten internationalen Handelspolitik nach. Sie werden angeregt, bestehende Institutionen und Diskurse bezüglich des „freien“ Handels und international und regional gültige Regeln zu hinterfragen. Sie erfahren die bestehenden Machtstrukturen im globalen Handelssystem sowie die sich für sie selbst daraus ergebenden Privilegien. Die Rolle des und der Einzelnen in den Strukturen wird deutlich und Möglichkeiten für eine fairere Handelspolitik diskutiert.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 25 bis 50 Schüler*innen aller Richtungen; insbesondere interessant für Auszubildende mit wirtschaftlichem Schwerpunkt

DAUER

- 4 bis 6 Stunden



»Es wird viel zu wenig über dieses Thema gesprochen«
Schülerin Oberbarmen



Größer, höher, weiter

Soll unsere Wirtschaft unendlich wachsen?

Deutschland boomt, die Wirtschaft wächst und wächst und wächst ... „Zum Glück“, sagen viele, „Wirklich?“, fragen wir uns. Kann die Wirtschaft immer weiterwachsen? Soll sie überhaupt wachsen? Was bedeutet der Wachstumszwang für Umwelt, Gesellschaft und globale Gerechtigkeit? Wäre eine Welt ohne wirtschaftliches Wachstum möglich?

In diesem Workshop befassen wir uns mit der Bedeutung von Wachstumszahlen, den Konsequenzen einer auf Wachstum ausgelegten Gesellschaft und Möglichkeiten von glücklichem Zusammenleben jenseits des Wachstumszwangs. Anhand von Gruppenspielen und Quiz, Stationenlernen, Filmausschnitten und Diskussionen zeichnen wir gemeinsam die aktuelle Debatte zum Thema Wirtschaftswachstum nach und hören alternative Ansätze.

ZIEL

→ Die Teilnehmenden setzen sich mit den Vor- und Nachteilen eines auf Wachstum beruhenden Wirtschaftssystems auseinander und werden eingeladen, sich mit den unterschiedlichen Folgen für Menschen auf der ganzen Welt sowie für unsere Umwelt auseinanderzusetzen. Die scheinbare Alternativlosigkeit von Wirtschaftswachstum wird hinterfragt und die Teilnehmenden lernen alternative Modelle – sowohl auf gesellschaftlicher als auch auf konkreter individueller Ebene – kennen.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

→ 7 bis 30 Schüler*innen aller Richtungen; insbesondere interessant für Auszubildende mit wirtschaftlichem Schwerpunkt die bereits vom Konzept des Bruttoinlandsprodukts gehört haben

DAUER

→ 3 bis 6 Stunden



Wasser

Ein Menschenrecht?

4.233 Liter Wasser verbraucht der oder die durchschnittliche Deutsche am Tag, wenn der Wasserverbrauch für alle genutzten Produkte miteinbezogen wird. Gleichzeitig leidet mehr als ein Drittel der Menschen weltweit unter Wassermangel, wiederum der Hälfte davon steht kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung, was gravierende gesundheitliche Folgen hat. Hängt der deutsche Wasserkonsum mit dem Wassermangel in anderen Staaten zusammen? Und hat nicht jeder Mensch Recht auf sauberes Trinkwasser?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit dem Menschenrecht Wasser. Anhand von interaktiven Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Filmausschnitten und Wettspielen nähern wir uns dem Thema „virtuelles Wasser“, Wasserknappheit und -verschwendung, Wasserprivatisierung und Wasserkriege. Wir diskutieren, wie wir unseren Umgang mit Wasser nachhaltig gestalten und uns für ein Menschenrecht auf den Zugang zu Wasser einsetzen können.

ZIEL

- Die Teilnehmenden erkennen den Lebenswert der Ressource Wasser sowie ihre politische und wirtschaftliche Bedeutung. Der eigene Umgang mit Wasser wird reflektiert, wobei insbesondere die Rolle des virtuellen Wasserverbrauchs erkannt wird. Die Teilnehmende lernen Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser kennen und diskutieren Wege zur Durchsetzung eines Menschenrechts auf Wasser.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Fachbereiche

DAUER

- 3 bis 6 Stunden



Zusätzlich zu den oben beschriebenen Workshops bieten wir eine interaktive Informationsveranstaltung über Freiwilligendienste im Ausland an:

Ausbildung im Gepäck

Informationsveranstaltung über internationale Möglichkeiten nach der Berufsausbildung

Mit dem Ende der beruflichen Ausbildung steht für viele junge Menschen die Frage nach dem weiteren Bildungs- oder Arbeitsweg an. Wenigen Auszubildenden ist dabei bekannt, dass es neben AuPair und Work&Travel geförderte Programme gibt, mit denen sie für einen längeren Zeitraum ins Ausland gehen können. Als Überbrückung zum Abitur, dem Studium oder einer Anstellung bietet ein Auslandsaufenthalt vielfältige Möglichkeiten um neue, internationale und transkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die Jugendlichen bekommen die Gelegenheit ihren eigenen Arbeitsbereich aus einer anderen Perspektive zu betrachten, Gelerntes aus der Ausbildung in ersten Praxisversuchen umzusetzen oder in einen ganz anderen Bereich reinzuschnuppern.

Um für sich selbst entscheiden zu können, ob ein Jahr im Ausland in die eigene Lebensrealität passt, werden genügend Informationen über Auslandsmöglichkeiten benötigt.

In dem Informationsworkshop erzählen ehemalige Freiwillige nicht nur von persönlichen Erfahrungen, Erlebnissen und Eindrücken, die sie während ihres Auslandsfreiwilligendienstes sammeln konnten, sondern geben den Schüler*innen außerdem die Möglichkeit, sich über verschiedene Programmformate von Freiwilligendiensten über AuPair bis hin zu Workcamps zu informieren. Zusätzlich sollen die Schüler*innen die Möglichkeit erhalten, sich mithilfe von interaktiven Gruppenarbeiten und Diskussions- und Fragerunden mit den Vor- und Nachteilen, Herausforderungen, eigenen Ängsten und Motivationen auseinandersetzen zu können. Dabei bekommen die Schüler*innen einen Überblick über das Angebot an Formaten sowie Finanzierungsmöglichkeiten und können diese mit ihren Bedürfnissen und ihrer eigenen Lebenswelt abgleichen.

ZIEL

- Die Schüler*innen erhalten reich gefächerte Informationen über Auslandsfreiwilligendienste und ähnliche Programme, damit eine Entscheidung hinsichtlich der eigenen Teilnahme an solchen Formaten getroffen werden kann. Spezifische Herausforderungen durch einen Auslandsaufenthalt insbesondere in Bezug auf ihren schulischen und beruflichen Weg, werden besprochen und reflektiert.

ZIELGRUPPE & FACHRICHTUNG

- Bis zu 30 Schüler*innen aller Fachrichtungen. (Bei einer Kurzveranstaltung ist auch eine höhere Anzahl möglich.)

DAUER

- Als Workshop: 2 bis 3 Stunden als Workshop, Kurzveranstaltung: eine Stunde (danach evtl. persönliche Beratung von Interessent*innen)

Müll

Müll ist in den letzten Jahrzehnten zu einem der größten Umweltrisiken der Zeit geworden. Bekannt sind vor allem die Probleme, die nichtabbaubarer Kunststoff in den Weltmeeren verursacht: Müllstrudel in den Ozeanen, Müllberge an Urlaubsstränden und an gefressenem Plastikmüll verendete Tiere. In diesem Workshop soll neben der Plastik-Problematik auch anderer Abfall, den wir tagtäglich produzieren, thematisiert werden. Welchen Weg nimmt der Inhalt der Papier-, Kunststoff- und Restmülltonne? Was passiert mit alter Kleidung? Werden ausgediente Elektrogeräte wiederverwertet?

Wir widmen uns diesen Fragen anhand von Alltagsbeispielen, berechnen zum Beispiel unsere eigene Müllproduktion und setzen uns mit den globalen sozialen, ökologischen und ökonomischen Konsequenzen unserer „Wegwerf-Mentalität“ auseinander. Andere Wege mit unseren Ressourcen umzugehen werden diskutiert.

ZIEL DES WORKSHOPS

- Die Teilnehmenden setzen sich mit den Folgen unserer immensen Müllproduktion auseinander und hinterfragen den eigenen Umgang mit Müll. Sie entwickeln Ideen zur Wiederverwertung und Aufwertung vermeintlichen Mülls in ihrem Alltag und am Arbeitsplatz.

ZIELGRUPPE

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Fachrichtungen

DAUER

- 3 bis 6 Stunden

Unser Klima – Unser Wandel

Ungewöhnlich lange Dürreperioden, überstarke Monsunregen, Wüstenbildung, das drohende Versinken ganzer Ortschaften – wir beginnen, uns an vom Klimawandel verursachte Schreckensmeldungen zu gewöhnen. Die zum Erhalt unseres Klimas notwendigen Veränderungen unserer Wirtschaft und Gesellschaft gehen jedoch – wenn überhaupt – schleppend voran; zu schleppend, wenn man der aktuellen Forschung zum Klimawandel glaubt. Gut, dass sich endlich etwas bewegt: Die Menschen gehen auf die Straße, die das Klima bisher am wenigsten zerstört haben, es aber noch am längsten brauchen werden: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene auf der ganzen Welt. Ihnen schließen sich Menschen aller Altersgruppen an, die für ein gutes Leben einstehen möchten, im Hier und Jetzt, aber auch im Dort und Später. Ob demonstrierend, diskutierend oder skeptisch: uns alle treiben hierbei viele Fragen um: Wie funktioniert das eigentlich mit dem Klimawandel und was bedeutet »menschengemacht«? Welche Veränderungen brauchen wir, welche wollen wir? Wo müssen wir unseren persönlichen Lebensstil überdenken, wo müssen politische Lösungen her? Und könnte unser Zusammenleben vielleicht emissionsärmer sogar glücklicher sein?

In diesem Workshop diskutieren wir diese Fragen mithilfe von Planspielen, Filmen und Geschichten aus unser aller Leben. Wir klären wissenschaftliche Fakten, hinterfragen unseren Lebensstil und tauschen uns über unsere Visionen für ein Leben auf einem intakten Planeten aus.

ZIEL DES WORKSHOPS

- Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum (menschengemachten) Klimawandel. Sie setzen sich mit der eigenen Verantwortung als Konsument*in und Bürger*in vor dem Hintergrund einer drohenden Klimakatastrophe auseinander.

ZIELGRUPPE

- 7 bis 30 Schüler*innen aller Fachrichtungen

DAUER

- 3 bis 6 Stunden

Das GLOBE-Projekt des ICJA wird seit 2010 von der BERLINER SENATSVERWALTUNG FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG wie auch vom BERLINER ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN RATSCHLAG als kompetenter und vertrauenswürdiger Anbieter des Globalen Lernens empfohlen.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des DEUTSCHEN BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (BMZ)



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Das Projekt findet in enger Kooperation
mit dem Entwicklungspolitischen
Informationszentrum in Berlin (EPIZ) statt.



ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.

Stralauer Allee 20 E
10245 Berlin

Tel. 030 2000716-0
Fax 030 2000716-1
E-Mail icja@icja.de

Facebook: ICJA Freiwilligenaustausch weltweit
www.icja.de

